

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Ersteinst
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Feiertag“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Hauke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Copie 25 Pfg., Restenamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Aufträgen u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Bandbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 197

Freitag, den 3. November 1899.

12. Jahrgang.

Aue. Der 4. Termin **Stadtauflagen** auf das Jahr 1899 ist am **1. November d. J.** fällig und spätestens bis zum **15. November 1899** an unsere **Steuereinnahme** zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bz. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.
Aue, den 1. November 1899.

Der Rath der Stadt

Dr. Kreisjohann, B.

Neubauten in Aue betr.

Da die bei Baugenehmigungen erforderliche gerichtliche Abtretung von Grund und Boden zu Straßenzwecken jetzt stets über die Wochen lange hinausgezogen wird, so geben wir hierdurch bekannt, daß wir fernesthin den **Begins eines Baues nicht früher** gestatten werden, als bis die **gerichtliche Abtretung zu Straßenzwecken erfolgt** ist.

Baunternehmer wollen daher, damit sie später nicht aufgehalten werden, **rechtzeitig** dafür sorgen, daß die erforderlichen Dispositionen anbringen fertig gestellt sind, da wir Ausnahmen davon **nicht** mehr machen werden.

Aue, den 25. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreisjohann, Enders.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Berlin, 30. Oktober. Die Abreise des russischen Kaiserpaars von Darmstadt ist nun definitiv auf den 4. November festgesetzt; das Zarenpaar trifft noch an demselben Tage in Potsdam ein und statet im Neuen Palais einen kurzen Besuch ab, um alsbald die Weiterreise fortzusetzen.

* Baden-Baden, 31. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute Vormittag zum Besuch des großherzoglichen Paares hier eingetroffen.

Ausland.

* Paris, 31. Oktober. Die Budgetkommission der Deputiertenkammer hielt trotz der Ausführungen des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau den Abstrich von 3 Millionen im Budget des Kultusministeriums, welcher kürzlich beschlossen worden war, aufrecht. Ebenfalls bestand die Kommission auf Abschaffung des Kredits für die Wotzschast beim Vatikan.

* Einen traurigen Los gehen die gefangenen Spanier auf den Philippinen entgegen. Nachdem die Amerikaner ihrer zehntausend an die Filipinos ausgeliefert hatten, weigern sie sich nun, sie wieder loszulassen, was die Fortdauer der Gefangenschaft der Unglücklichen bedeutet.

* Aus Washington wird gemeldet, Admiral Schley gehe mit einem amerikanischen Geschwader am 14. November nach Südafrika.

* London, 30. Oktober. Der britische Resident in Tondoland meldet, daß die Eingeborenen mit den Boeren zu konspirieren scheinen; aus Zululand meldet ein Resident, daß die innerhalb seines Territoriums ansässigen Boeren dasselbe verlassen, um für die beiden Republiken zu kämpfen.

* London, 30. Oktober. Nach einer Depesche der „Times“ gerieten in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag britische und Boerenpatrouillen aneinander; die Boeren trieben den Engländern 1000 Waulefeln weg; ferner meldet das Blatt, daß Präsident Krüger vermutlich in Glencoe sich befindet.

* Ladysmith, 30. Oktober. 8 Uhr Abends. General Buller versuchte mit den Gesamttruppen, sich die Ladysmiths südwärts freizuhalten. Der Versuch mißlang. Die englischen Truppen wurden abermals unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Die Boeren erbeuteten fünf Kanonen, den gesamten Wagenpark und alle Waulefel und schnitten zwei Bataillone ab, die wahrscheinlich gefangen sind. Die Engländer zählten 100 Tote, der Verlust der Boeren ist unbekannt. — Ladysmith steht also jetzt, wenn dies nicht schon geschehen, vor der Kapitulation.

* Vor Ladysmith haben die Engländer eine Niederlage erlitten, in deren Folge eine ganze englische Brigade von den Boeren gefangen genommen wurde. Die Schlacht bei Ladysmith die am Montag geschlagen worden ist, scheint die bisher größte im Kriege gewesen zu sein.

* Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist es ebenfalls zu einem Zusammenstoß gekommen: Die Garnison von Mafeking machte einen Ausfall, allerdings ohne Erfolg. Auch Kimberley ist vollständig eingeschlossen.

* Durban, 31. Oktober. Die Zahl der britischen gefallenen und gefangenen Truppen betrug gestern etwa 3000 Mann. Die Kriegsschiffe hier landen alles Geschütz und Mannschaften zur Verteidigung von Maritzburg. Aus Pietermaritzburg wird berichtet, daß die Verbindung mit Ladysmith abgebrochen ist. Zwei Boerenkommandos rücken gegen Maritzburg u. Greytown vor, offenbar, um diese und Durban wegzunehmen, bevor das neue englische Armeekorps eintrifft.

* London, 31. Oktober. Das Kriegsamt hat den Befehl gegeben, daß die ersten Bataillone der Regimenter „Suffolk“, „Essex“ und „Derbyshire“ für den Dienst in Südafrika mobil zu machen sind.

* London, 31. Oktober. Die amtliche Meldung, daß 2000 britische Truppen sich den Boeren ergeben mußten, wirkt geradezu niederschmetternd; ein großes Waffnungsglück hatte man nicht erwartet. Man glaubt, General Buller müsse arge Mißgriffe gemacht haben. Alle Hoffnungen werden jetzt auf General Buller gesetzt, der voraussichtlich sofort nach Natal eilt, um die Oberleitung des Feldzuges zu übernehmen.

* London, 1. November. Die gestrigen Abendblätter veröffentlichten folgende Depesche aus Ladysmith; Western Abend vor Dunkelheit nahmen die Boeren ihre alten Stellungen wieder ein. Ihre schweren Geschütze, von denen man angenommen hatte, sie seien zum Schweigen gebracht worden, eröffneten wieder das Feuer auf die Stadt. Der Feind umschließt die englische Stellung. Der gestrige Rückzug der Boeren war lediglich eine Kriegstaktik, um den General Buller vom Lager in die hügelige Gegend zu ziehen. Die Lage sieht Beforgnis ein.

* Montreal, 30. Oktober. Das kanadische Kontingent ist heute unter großer Begeisterung der Bevölkerung nach Südafrika abgegangen.

Vermischtes.

Deutschland.

* Danzig, 31. Oktober. Ein Prozeß gegen 48 Fleischermeister aus Danzig und Sororten wegen Verfälschung von gepacktem Rindfleisch wird Mitte November hier verhandelt.

* Westermünde, 1. November. Auf dem Westermünder in Frederikshaven liegenden Fischdampfer „Hugo“ meuterte die betrunkene Mannschaft und verwundete den Kapitän schwer. Drei Mann wurden verhaftet.

* Breslau, 1. Nov. Bei Twardawa (Oberschlesien) wurden drei zwanzigjährige, auf der Eisenbahnstrecke arbeitende Mädchen von einem Eisenbahnzuge überfahren. Zwei Mädchen sind tot, eins schwer verletzt.

* Bielefeld, 1. November. Bei einem Brande in Kunsdorf ist ein Mann verbrannt und zwei Personen schwer verletzt worden.

* Posen, 2. November. Im Borwerte Gadow bei Inowrazlaw verursachten drei im Hause eingeschlossene Kinder Feuer und sanden den Tod in den Flammen.

* Das große Los der preussischen Klassenlotterie — 500 000 Mark — ist nach Coblenz gefallen. Es war ein Fretios und wurde von einer ganzen Anzahl von zum Teil sehr bedürftigen Personen gespielt. In den Gewinn teilen sich die Witwe eines Möbeltransporteurs ein Weibsträger, die je 28 000 Mark erhalten, zwei junge Kaufleute, die je 14 000 Mark bekommen,

eine ältere, alleinstehende Dame, auf die ein Viertel des Gesamtbetrages entfällt und verschiedene kleine Leute, die ihren Anteil recht gut gebrauchen können.

* Hinrichtung. Am Sonnabend früh wurde in Neuwied durch den Scharfrichter W. Reindel jr. aus Magdeburg die Hinrichtung des zum Tode verurteilten Vergemanns Peter Frisch vollzogen.

* In der Irrenanstalt Schönbrunn bei Dachau brach am Sonntag Mittag Großfeuer aus, durch das der Turm der Kirche, mehrere zur Anstalt gehörige Stallungen und andere Oekonomiegebäude zerstört wurden.

* Zu dem „Harmlosen“-Prozeß ist zu melden, daß gegen das freisprechende Erkenntnis der Strafkammer seitens der Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision angemeldet worden ist.

* Die Auslieferung des Mörders Mader, der bekanntlich in Lang bei Benzen einen Raubmordversuch an einem Gastwirte verübte und in Zürich verhaftet wurde, wird bewilligt werden.

* Ein großer Skandalprozeß, welcher bis in die höheren Kreise hinaustricht, steht, wie verlautet, in München bevor. Es handelt sich um Verbrechen gegen die Sittlichkeit bezw. das Leben. Vor einigen Tagen hat bereits die Verhaftung eines Kypmerzianers und eines Buchdruckereibesetzers stattgefunden.

* Alquels Büste hat der Kultusminister nach der „Köln Ztg.“ im Treppenhause des Gymnasiums Georgianum in Bingen, dessen Schüler der Finanzminister war, aufstellen lassen.

* Ein Referendar am Trierer Landgericht wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet und erhängt sich im Untersuchungsgefängnis.

Ausland.

* Die französische Erbsteuer für Baron von Dirsch nachläß beträgt 12 Millionen, die neulich in Banknoten ausbezahlt wurden.

* Skandal im Pariser Gemeinderat. Ein hervorragendes Mitglied des Pariser Gemeinderates hat einen teuren Kollegen wegen Betrugs angeklagt, weil er Wechsel im Werte von 75 000 Franks unter dem Namen seines Freundes in Umlauf gesetzt hatte. Der Angeklagte hat ein völliges Geständnis abgelegt.

* Der Newyorker Lebensversicherungs-Gesellschaft ist der Geschäftsbetrieb in Preußen wieder gestattet worden.

* Aufsehen macht die Meldung, daß die Wiederverheiratung der Erzherzogin Stefanie in Frage gestellt sei. Die Trauung ist verschoben worden, und es verlautet, daß sie überhaupt nicht stattfinden werde, dagegen soll der Kaiser seine Einwilligung zu der Vermählung des Großherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Hotel gegeben haben. Die Trauung findet bereits am nächsten Sonntag statt.

* Schülerinnen als Raubmörderinnen. Ein sensationeller Kriminalprozeß wird Ende dieses Monats im Moskauer Bezirksgerichte verhandelt werden. Zwei junge Bettinnen, welche den Gymnasialkursus in Deutschland absolviert haben, sind angeklagt, gegen eine Gräfin einen Raubmordversuch verübt zu haben, um auf diese Weise die Mittel zur höheren Ausbildung in der Schweiz zu erlangen.

* New-York, 31. Oktober. Der Dampfer „City of Augusta“ aus Savannah ist um Mitternacht im Nord River mit dem Fährboot zusammengestoßen, an dessen